



AWO KONKRET

81





Titelfoto: Photo_Mix-pixabay

Impressum

Herausgeber:

AWO Kreisverband Wesel e.V.

Uerdinger Str. 31, 47441 Moers

Telefon 02841 788 92-08

Redaktion: Anne Bell (Leitung), Evi Mahnke, Achim Müntel,

Regina Nolden, Sabine Schmitt, Nadine Scholtheis

E-Mail: redaktion@awo-konkret.de

Konzeption und Gestaltung: KLXM Crossmedia

Fotos: AWO-Archiv, AWO Bundesverband,
Marc Albers, Klaus Dieker, Bettina Engel-Albustin,
Jupiterimages, Photocase, Pixabay, Shutterstock, Andrea
Zmrzlak

Druck: SET POINT

Klimaneutral gedruckt auf Profibulk 1.1,

FSC® zertifiziert

Beiträge für die nächste **AWO KONKRET** bitte bis zum

2. November 2022 an die Redaktion!

Die **AWO KONKRET 82** erscheint im Dezember 2022



Als Träger von professionell betriebenen Einrichtungen und Projekten ist der AWO Kreisverband Wesel e.V. seit 2012 kreisweit nach DIN EN ISO 9001 und den AWO Normen zertifiziert.





6

Reha-Jubiläum



8

ZOFF feiert runden Geburtstag

Inhalt

- Editorial 5
- Jubiläen und Jubilare:
 - 20 Jahre Berufliche Rehabilitation und Integration 6
 - 20 Jahre Regine-Hildebrandt-Haus
50 Jahre Jugendzentrum ZOFF 8
- Stellungnahme: Wandel darf nicht zu Lasten
der Solidarität stattfinden 9
- Menschen bei der AWO:
 - Angela Wieser, Vertrauensfrau
der Schwerbehinderten 10
 - Die Vielfaltsbegleiter*innen bei der AWO 11
- AWO-Splitter aus den Einrichtungen 12
- Nachrichten aus den AWO Einrichtungen 14
- AWO digital: Nach den ersten Themen
kam die Schalte zum Alpaca 17
- AWO Sozialkonferenz 18
- Nachrichten und Mitteilungen aus den
Ortsvereinen und Stützpunkten 21
- AWO vor Ort: Ansprechpartner*innen 22



11

Tag der Vielfaltsbegleiter*innen



13

BegegnungsCafé Wohnzimmer eröffnet



21


Sommerfest beim OV Neukirchen-Vluyn



Oder wie wir sagen: Gerechtigkeit.

Mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung sollen die Lebensbedingungen aller Menschen verbessert werden. Dafür müssen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft jetzt handeln!
WIRARBEITENDRAN.AWO.ORG

Gefördert durch
giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Mit Mitteln des
 Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Liebe Leser*innen der AWO Konkret,

der „Wandel“ ist derzeit in aller Munde, gar von drastischen Umbrüchen und einschneidenden Veränderungen wird geredet. Glaubt man dem alten Heraklit, dann ist Wandel das einzig Beständige im Leben. Wir beachten ihn meistens nur, wenn er uns ernsthaft herausfordert, wie es aktuell durch die globalen Folgen des Klimawandels, der Pandemie oder des russischen Angriffskrieges der Fall ist. Dürre-Sommer, Energiekrise und vor allem die rasant steigenden Lebenshaltungskosten sorgen derzeit viele Menschen, vor allem – aber nicht nur – die sozial Schwachen. In Politik und Gesellschaft wird über Entlastungen und Solidarität diskutiert. Schwierig wird es, wenn dies alle Seiten, beispielsweise Energie-Konzerne und Verbraucher*innen gleichermaßen einfordern. Unser Präsident, Ibrahim Yetim, schreibt in seiner Stellungnahme (Seite 9) über politische Entscheidungen in diesen herausfordernden Zeiten.

In der derzeitigen Gemengelage ist es hilfreich, eine Orientierung zu haben, nach der wir unser Handeln und unsere Entscheidungen ausrichten können. Bei der AWO haben wir dafür ein Leitbild, das auf den fünf unveränderbaren! Grundwerten Freiheit, Solidarität, Gerechtigkeit, Toleranz und Gleichheit basiert. Auch ein Leitbild muss regelmäßig reflektiert und gegebenenfalls am gesellschaftlichen und sozialen Wandel angepasst werden. Ich freue mich, dass wir beim AWO Kreisverband ein Projekt gestartet haben, das alle 1.300 Mitarbeitenden aktiv an der Fortführung des bestehenden Leitbildes beteiligt. Gemeinsam werden wir in den nächsten Monaten ein lebendiges Leitbild entwickeln, das klar und deutlich ausdrückt, wofür wir beim Kreisverband stehen, nach welchen Grundsätzen und Werten wir handeln und wir diese in unserer vielfältigen täglichen Arbeit umsetzen.

Apropos Wandel, es gibt auch Beständigkeit, worüber wir in der aktuellen Ausgabe ab Seite 5 berichten: Dieses Jahr feiern

wir im Kreisverband zahlreiche Jubiläen von Menschen und Einrichtungen. Viele Mitarbeitende sind seit über 30 Jahren bei der AWO, die berufliche Reha und das Regine-Hildebrandt-Haus haben ihr 20-jähriges Bestehen und das Jugendzentrum ZOFF gibt es bereits seit 50 Jahren. Letzteres plant für Oktober eine öffentliche Geburtstagsparty. Kommt gerne vorbei und feiert mit.

Euer Jochen





Die berufliche Rehabilitation und Integration für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen der AWO feiert in diesem Jahr einen runden Geburtstag – ihr 20-jähriges Bestehen.

Eine lange Zeit, in der Vieles geschehen ist. „Die Bedingungen und Gegebenheiten auf dem Arbeitsmarkt und bei den Teilnehmer*innen haben sich immer wieder verändert und mussten angepasst werden“, erinnert sich [Michaela Mayboom, Leiterin des Fachbereichs Gesundheit, Wohnen und Teilhabe](#). „Im Laufe der Zeit sind gute Netzwerke entstanden – zwischen der Einrichtung und den Teilnehmenden, aber auch zwischen der AWO und den Firmen, für die wir als verlässlicher Partner agieren.“ Vor allem die immer voranschreitende Digitalisierung hätte viele Veränderungen mit sich gebracht.

Damals, im Gründungsjahr 1995, am Standort in Wesel, begann alles mit einer Maßnahme der Arbeitsagentur Wesel. Die Agentur war aufgefordert für die Zielgruppe der „nicht-zu-



Unterricht in der beruflichen Reha

Den Mut wiederfinden

qualifizierenden Rehabilitanden“ ein Angebot zu installieren. Die AWO war damals als Träger bereit dieses Angebot zu stellen. Das Angebot in Wesel wurde im Jahr 2000 ergänzt durch den Standort in Kamp-Lintfort und 2002 durch die Reha Moers, ein Angebot für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Heute läuft die Kostenübernahme über die Deutsche Rentenversicherung.

Was beinhaltet die berufliche Reha und Integration denn eigentlich und wie kann sie Menschen unterstützen?

Wenn eine körperliche und/oder psychische Belastungssituation im Leben einer Person entstanden ist und es dieser nicht mehr möglich ist, in den Beruf zurückzukehren oder einen Neuanfang zu starten, steht die Reha mit Rat und Tat zur Seite. Zehn erfahrene Mitarbeitende an den Standorten Moers, Kamp-Lintfort und Wesel unterstützen jede*n Teilnehmer*in auf ihren individuellen Wegen. Die Einrichtungen bieten in Zusammenarbeit mit der Deutschen Rentenversicherung neun- bzw. zwölfmonatige Angebote zur beruflichen Rehabilitation. „Wir möchten die Menschen begleiten und ihnen helfen, ihren Mut wiederzufinden“, erklärt Diplom-Pädagogin Michaela Mayboom.

Die Reha beginnt mit einer Orientierungsphase. Kenntnisse und Fähigkeiten werden erarbeitet. Vor einem Praktikum gibt es noch die Möglichkeit, an zwei Hospitationstagen in das jeweilige Berufsfeld „hineinzuschnuppern“. „Eine Chance, sich mal auszuprobieren“, wie Michaela Mayboom anmerkt. „Bevor jemand zu uns in die Einrichtung kommt, fand in der Regel vorher schon eine medizinische Reha statt. Dort wird dann meistens festgelegt, dass eine be-



Unterrichtsraum der AWO-Reha

rufliche Reha notwendig ist. Uns ist es wichtig, dass die Teilnehmenden wirklich eine Chance haben, wieder in den Arbeitsmarkt einzutreten.“

Auch eine Nachbetreuung durch die Fachkräfte ist nach Abschluss der Reha möglich. Ein großer Teil der Menschen findet trotz Erkrankung langfristig ins Arbeitsleben zurück. Das zeigt, wie gut die Reha-Konzepte auch in sich ständig veränderten Arbeitsmarkt-Situationen funktionieren.

Reha-Erfolgsgeschichte

Die Chance auf Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt hat Dagmar Siemsen erfolgreich genutzt. Seit 2018 ist die 59-Jährige am Empfang der AWO-Geschäftsstelle tätig. Mit Leib und Seele und vor allem mit ganz viel Herzblut: „Der Job macht mir einfach großen Spaß, sowohl der Kontakt mit den Kunden als auch mit den Mitarbeitenden. Ich finde es schön,



Dagmar Siemsen

Anlaufstelle, Ansprechpartnerin sowie ‚Problemlöserin‘ zu sein und habe für alle immer ein offenes Ohr.“

Doch der Lebensweg von Dagmar Siemsen war nicht immer leicht. „Als mein Lebensgefährte 2011 an Krebs verstarb, fing alles an“, erinnert sie sich. „Ich habe ihn in den Tod begleitet. Später stand ich dann mit drei Pflegekindern alleine da. Meine leibliche Tochter lebt mit meinem Mann in Norddeutschland, meiner Heimat. Zwei Jahre lang habe ich funktioniert. Als dann wieder alles relativ normal lief, brach ich zusammen. Ich hatte viele Schmerzen und war ständig müde. Mit der Diagnose Depression und nach Aufenthalt in drei Rehabilitationen für Psychosomatik und in einer Tagesklinik, kam ich dann über die Deutsche Rentenversicherung zur beruflichen Reha der AWO.“

In den zwölf Monaten absolvierte Dagmar Siemsen zwei Praktika, einmal für vier, dann für acht Wochen – beide Male am Empfang. Nach dem Jahr sei ihr dann klar gewesen, dass sie dort auch gerne künftig arbeiten möchte. Eine damalige Kollegin wechselte die Stelle intern. „Das war Schicksal“, so Dagmar Siemsen zufrieden, die seit diesem Jahr auch dem Betriebsrat angehört. „Ich möchte Menschen, die sich in einer ähnlichen Situation, wie ich damals, befinden, gerne sagen, dass sie auf ihr Bauchgefühl hören sollen. Wenn sie sich bei einer Praktikumsstelle nicht wohlfühlen, sollten sie ihren Weg dort nicht weiter gehen. Und: Man muss auch Dinge einfordern, die einem wichtig sind.“

Kontakt:

Fachbereichsleiterin Michaela Mayboom
Tel. 0 28 41 788 92-78, E: Mail:
mayboom.reha@awo-kv-wesel.de



AWO Einrichtung zur beruflichen Rehabilitation und Integration für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen

Rheinberger Str. 196, 47445 Moers
Tel. 0 28 41 88 515-20, E-Mail: reha-moers@awo-kv-wesel.de

AWO Einrichtungen zur beruflichen Rehabilitation und Integration

Kaiserring 12-14, 46483 Wesel
Tel. 02 81 338 95-65, 338 95-23 und 338 95-67
E-Mail: reha-wesel@awo-kv-wesel.de
Moerser Straße 70, 47475 Kamp-Lintfort
Tel. 0 28 42 927 36-0, 927 36-13 und 927 36-15
E-Mail: reha-kali@awo-kv-wesel.de

www.awo-reha.de



20 Jahre Regine-Hildebrandt-Haus

Ein weiteres Jubiläum feiert in diesem Jahr das Regine-Hildebrandt-Haus in Moers. Seit 20 Jahren ist die Einrichtung eine Wohnform für Menschen, die aufgrund langjährigen Alkoholmissbrauchs und/oder einer psychischen Erkrankung die Versorgung einer besonderen Wohnform benötigen, mit dem Ziel, langfristig eine eigenständige Lebensweise anzustreben. Hier erfahren die Menschen eine engmaschige Betreuung in wohnlicher Umgebung. Chronisch-mehrfach-geschädigte alkoholabhängige Frauen und Männer werden auf dem Weg einer zufriedenen Abstinenz begleitet. **Einrichtungsleiterin Maria Grafe** legt Wert darauf, dass die Zusammenarbeit mit den Betroffenen auf den tragenden Säulen der Eigenverantwortlichkeit und der Selbstbestimmung liegt.

Ausführlich berichtet die AWO Konkret in der nächsten Ausgabe über die engagierte Arbeit im Regine-Hildebrandt-Haus. ■

Unsere Jubilare

Der AWO Kreisverband Wesel gratuliert herzlich den Mitarbeiter*innen, die im dritten Quartal 2022 ihr 25- oder 30-jähriges Dienstjubiläum begangen haben und dankt ihnen für die langjährige Zusammenarbeit.

25 Jahre: Oliver Böttcher, Birgit Degner, Sabine Henrich, Elke Hielscher, Andrea Pannhausen

30 Jahre: Angelika Schelinski



ZOFF feiert runden Geburtstag

Auch das Jugendzentrum ZOFF feiert in diesem Jahr ein Jubiläum, sein stolzes 50-jähriges Bestehen. Das wird am 4. Oktober mit einem Fest groß gefeiert. Gegründet wurde das ZOFF von dem Verein Jugendheime Moers e.V. Schon Anfang der 60er Jahre betrieb der Verein in dem gerade erstellten Gebäude einen Jugendtreff, der zweimal die Woche geöffnet hatte. Am 2. Oktober 1972 wurde das ZOFF in seiner heutigen Form als ein „Haus der offenen Tür“ gegründet und ist seither ununterbrochen im Betrieb, was in NRW einmalig ist. Nach vielen Jahren als kooperatives Mitglied im Kreisverband der AWO gehört das ZOFF seit 2016 zur AWO eigenen gGmbH. Es ist eine offene Einrichtung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Alter von 9 bis 27 Jahren. Es bietet den Besucher*innen, neben einem großen Freizeitangebot und kulturellen Veranstaltungen, Unterstützung in Form von situativen und bedarfsgerechten Beratungen, Weitervermittlungen sowie Hausaufgabenhilfe. Darüber hinaus spielt der politische Bildungsauftrag seit jeher eine wichtige Rolle.

Das Foto entstand in der Anfangszeit des Jugendzentrums und ist Teil einer Ausstellung, die im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung eröffnet wird. Eine öffentliche Feier ist am 4. Oktober im ZOFF in Moers geplant. Eintritt frei. ■

Kontakt:

Jugendzentrum ZOFF
 Wilhelm-Schroeder-Str. 13, 47441 Moers
 Einrichtungsleitung: Alexander Janßen
 Tel. 0 28 41 2 65 40
 E-Mail: Janssen.zoff@awo-kv-wesel.de



Wandel darf nicht zu Lasten der Solidarität stattfinden



Ibrahim Yetim ist seit 2019 Präsident der AWO Kreisverband Wesel. Seit 2010 vertritt er als SPD-Landtagsabgeordneter die Bürger*innen in Moers und Neukirchen-Vluyn. Als integrationspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion beschäftigt er sich insbesondere mit den Themen Integration, Migration und Flucht. In dieser neuen Rubrik nimmt er Stellung zu sozialpolitischen und gesellschaftlichen Themen.

Jede Zeit bringt ihre Herausforderungen mit sich. Lange haben wir uns in einer Phase der Stabilisierung und der Verbesserung der Lebensbedingungen weltweit, aber vor allem in Deutschland und Europa, befunden. Seit einiger Zeit stagniert dieser Aufwärtstrend, in einigen Bereichen sehen wir sogar eine Verschlechterung. Die Sicherheit in unserem friedlichen Europa hat mit dem Angriffskrieg auf die Ukraine im Februar einen bedrohlichen Einschnitt erfahren. Zum ersten Mal seit Jahrzehnten droht eine Ressourcenknappheit. Die hohe Inflationsrate erschwert der arbeitenden Bevölkerung zunehmend den Alltag. Ein Gefühl der Unsicherheit und der Ohnmacht macht sich breit.

Politik muss hier Wege zur Stabilisierung finden. Derartige besorgniserregende Entwicklungen, wie wir sie derzeit erleben, führen jedoch oft zu ebenso drastischen Gegenmaßnahmen. Es ist vollkommen selbstverständlich, dass in Ausnahmesituationen andere Ziele in den Vordergrund rücken. Ein ständiges Abwägen in Krisenzeiten ist Teil der Krisenbewältigung. Die Herausforderungen sind groß; es können nicht immer alle Baustellen gleichzeitig bearbeitet werden.

Wir müssen aktuell aber leider beobachten, dass der Ausbau des Sozialstaates bei all diesen Herausforderungen in den Hintergrund rückt. Und das, obwohl der stabile Sozialstaat

das Instrument ist, das uns in der Vergangenheit sicher durch alle Krisen gebracht hat. Schnellschüsse und Investitionen der Politik in kurzlebige Projekte, in Aufrüstung und die Konzentration auf schnelles wirtschaftliches Wachstum haben die Pflege unserer Grundwerte in den Schatten gestellt.

Wir werden aber auch diese und zukünftige Krisen nur meistern, wenn wir ein solides Auffangnetz für alle in unserer Gesellschaft schaffen. Ohne Zusammenhalt untereinander und Solidarität miteinander kämpft jeder für sich alleine. Als Staat und als Gesellschaft dürfen wir es nicht zulassen, dass die Stärkeren noch gestärkter aus Krisen hervorgehen und die Schwächeren noch schwächer zurückgelassen werden.

Unser solidarisches Miteinander ist keine Selbstverständlichkeit, es wird durch jede Krise erneut auf die Probe gestellt. Neben dem Eingreifen in aktuelle Entwicklungen muss sich die Politik in Deutschland daher bewusst machen, dass auch diese Grundpfeiler unserer Demokratie jederzeit im Mittelpunkt unserer Politik stehen müssen. Zusammenhalt und Solidarität sind keine Wohlfühlthemen für friedliche, harmonische Phasen. Sie sind die Basis für jedes politische Handeln. In guten wie in schlechten Zeiten. ■



Gemeinschaftsstiftung
Arbeiterwohlfahrt
am Niederrhein

Stiften macht Sinn

Angela Wieser, Vertrauensfrau der Schwerbehinderten:

„Barrierefreiheit fängt im Kopf an“

Im Herbst finden landesweit die Wahlen der Schwerbehinderten-Vertretungen (SBV) statt. Die SBV hat die zentrale Aufgabe, die Eingliederung schwerbehinderter und ihnen gleichgestellter Beschäftigte zu fördern und die Einhaltung ihrer Rechte zu überwachen. Angela Wieser hat 2013 diese vielschichtigen Aufgaben beim AWO Kreisverband Wesel übernommen und wird auch im Herbst wieder zur Wahl stehen. Zeit, die Person und ihr Ehrenamt vorzustellen.

Angela Wieser (Foto) ist die Interessensvertreterin für die ca. 100 schwerbehinderten und ihnen gleichgestellten Beschäftigten beim AWO Kreisverband Wesel. Die Vertrauensfrau informiert, berät und unterstützt Betroffene zu allen damit verbundenen Themen und klärt sie und den Arbeitgeber über Rechte und Pflichten auf.

Wer sich mit der ausgebildeten Heilpädagogin unterhält, merkt sehr schnell, wie sehr sie sich für diese Aufgabe engagiert. Ihr großes Ziel ist, immer noch bestehende Barrieren und Vorurteile gegenüber Behinderungen im Arbeitsleben abzubauen: „Inklusion darf nicht nur in der Theorie vorhanden sein, sondern muss gelebt und als völlig normal erlebt werden.“

Voraussetzung hierfür sei ein offener Umgang mit dem Thema, das in der Gesellschaft immer noch zu wenig Aufmerksamkeit und noch weniger Lobby erfährt. Die anstehenden SBV-Wahlen sieht Angela Wieser als Chance, ihre Arbeit bekannter zu machen und alle Beschäftigten für das Thema zu sensibilisieren. Und sie möchte Vertrauen bei Betroffenen aufbauen. „Eine Behinderung sieht man Menschen nicht unbedingt an und es besteht keine Meldepflicht. Manche Betroffene verschweigen aus Angst vor Nachteilen ihre Krankheit.“ Offiziell gibt es beim Kreisverband knapp 100 Schwerbehinderte und ihnen Gleichgestellte, Angelika Wieser geht jedoch von einer höheren ‚Dunkelziffer‘ aus.

Die 63-Jährige möchte Betroffene ermutigen, sich bei der Schwerbehinderten-Vertretung unverbindlich und vertraulich beraten zu lassen und verweist auf ihre Schweigepflicht. Die SBV bietet ein breites Spektrum an Unterstützungsangeboten, angefangen von einer Begleitung zum Vorstellungsgespräch, über die Kontrolle zur Einhaltung bzw. Einrichtung eines leidensgerechten Arbeitsplatzes, Durchführung des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) bis hin zur Hilfe bei Antragstellungen.

Angela Wieser weiß aus eigener Erfahrung, wie wichtig ein*e fachkompetente*r Ansprechpartner*in im Betrieb für Betroffene ist, denn sie selbst hat aufgrund einer Rheuma-Erkrankung seit vielen Jahren einen Behindertenstatus und war für jede Hilfestellung dankbar.

Gedanken macht sie sich über die Zukunft dieses Ehrenamtes, denn nächstes Jahr wird sie nach 33 Jahren bei der AWO in den Ruhestand treten und ein*e Nachfolger*in, den sie noch einarbeiten möchte, gibt es bisher nicht.



Engagierte Mitmacher*innen sind dringend gesucht und können sich noch zur Wahl im Herbst aufstellen lassen. „Die Arbeit ist sehr vielfältig“, wirbt Angela Wieser für das Amt, „und man hat viele Schnittstellen im Betrieb, etwa mit dem Betriebsrat, dem BEM-Team oder der Inklusionsbeauftragten sowie mit externen Kooperationspartner*innen, wie dem Integrationsfachdienst und der DRV.“ Interessant dürfte für potenzielle Nachfolger*innen auch der Hinweis sein, dass bei Eintritt der 100-Grenze der schwerbehinderten/gleichgestellten Mitarbeitenden im Betrieb ein Rechtsanspruch auf eine volle Freistellung für das Mandat besteht.

Ihr größter Wunsch ist aber, dass Inklusion irgendwann so selbstverständlich ist, dass man gar nicht mehr darüber reden muss. ■

Info-Box:



Ab einem Grad der Behinderung (GdB) von 50 gilt man als schwerbehindert, ab einem GdB von 30 kann man auf Antrag gleichgestellt werden.

Die SBV-Wahlen finden zwischen dem 1.10. und 30.11.22 als Briefwahl statt.

Kontakt: Angela Wieser, Tel.: 0 15 11 586 83 14, E-Mail: schwerbehindertenvertretung@awo-kv-wesel.de

Tag der Vielfaltsbegleiter*innen

Nicht nur gesellig, sondern auch äußerst produktiv war das vergangene Treffen der AWO-Vielfaltsbegleiter*innen im „Asbär“, der offenen Einrichtung für Kinder in Moers. Corona-bedingt gab es in den letzten zwei Jahren kaum persönliche Zusammenkünfte, die Freude über das Wiedersehen war entsprechend groß. Elf der insgesamt 17 Vielfaltsbegleiter*innen aus dem „Projekt Erfolgsfaktor Inklusion“ trafen sich seit den Kontaktbeschränkungen zum zweiten Mal in Präsenz zum Austausch. „Heiße Eisen im Kontext von Inklusion“ aufzugreifen, das liegt den Teilnehmer*innen am Herzen. Laufende Vorhaben wurden beim Treffen ebenso besprochen wie aktuelle Vielfalts- und Diskriminierungsthemen. Einig waren sich alle, dass man das große Angebot der Vielfaltsbegleitung im AWO Kreisverband bekannter und nutzbarer für alle Einrichtungen machen möchte.

Was ist der Arbeitskreis Vielfaltsbegleitung?

Der Arbeitskreis entstand aus dem „Projekt Erfolgsfaktor Inklusion“, kurz EFI, welches von 2016 bis 2019 im Kreisverband durchgeführt wurde. 19 Mitarbeitende aus mehreren Fachbereichen ließen sich in einem 9-tägigen Seminar zum* zur Vielfaltsbegleiter*in ausbilden. Vorab wurde das große innerbetriebliche Vielfaltspotential im Kreisverband ermittelt. Interkulturelle Öffnung oder LGBTIQ, um nur zwei Beispiele zu nennen, sind Themen, die bei der Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen auch unterschiedlich umgesetzt werden müssen. Die Vielfaltsbegleiter*innen bieten ihren Kolleg*innen in den

AWO-Einrichtungen Beratungen, Schulungen und Begleitungen zu diesen und allen anderen Vielfalts- und Diskriminierungsthemen. Und sie entwickeln spezifische Angebote für ihren eigenen Tätigkeitsbereich: Vielfaltsbegleiterin Gisela Török, von der AWO-Familienberatungsstelle in Rheinberg berät beispielsweise auch Regenbogen-Familien.

In ihrem Arbeitskreis tauschen sich die engagierten Vielfaltsbegleiter*innen regelmäßig aus und entwickeln gemeinsam Neues. So wurde ein Handbuch zur Vielfaltsbegleitung mit dem Namen „Inklusion leben(dig)“ online publiziert und ein spezieller Materialkoffer mit Literatur und Arbeitsmaterial zusammengestellt, der an Mitarbeitende verliehen werden kann. Eine besonders kreative Idee ist das selbst entworfene Vielfalts-Logo, das ihre T-Shirts ziert, und inzwischen im gesamten KV als Markenzeichen begehrt ist. Die Mitglieder der Tanzgruppe des Jugendzentrums „Zoff“ tragen diese T-Shirts gerne bei Auftritten, die Mitarbeitenden der Personalabteilung bei Jobbörsen. ■

Infobox:

Eine komplette Angebotsübersicht der Vielfaltsbegleitung und weitere Infos gibt es für KV- Mitarbeitende bei Dr. Bernd Riekemann: riekemann@awo-kv-wesel.de
www.awo-kv-wesel.de/angebot/vielfaltsbegleitung-157



Elf der insgesamt 17 Vielfaltsbegleiter*innen aus dem „Projekt Erfolgsfaktor Inklusion“ trafen sich zum Austausch



Frau S. und die Erdbeeren

Erdbeerquark, Erdbeer-Kuchen oder Erdbeeren pur. An einem heißen Sommertag sind die süßen Früchte ein beliebtes Dessert für Alt und Jung. Aus eigenem Anbau schmecken sie meist besonders gut. Das weiß auch Karin Segül, die seit fast 10 Jahren im **Johannes-Rau-Haus** lebt und dort liebevoll den Hausgarten pflegt, wo sie in Beeten auch Erdbeeren züchtet. Die rüstige Seniorin hat generell Spaß am kreativen Handwerk. Neben dem Gärtnern stellt sie Grußkarten und Schmuck her, den sie auf Märkten anbietet und der demnächst auch beim JRH-Herbstfest am 10. September bestaunt werden kann. ■



Fröhliche Planwagen-Tour

Richtig Spaß hatten 16 Senior*innen des **Kurt-Schumacher-Haus** bei einer Rundfahrt mit einem Planwagen. Der Dinslake-ner Gästeführer Heinrich Hülsemann fuhr die Bewohner*innen und fünf Mitarbeitende des Seniorenzentrums mit seinem Gefährt durch Wälder, vorbei an Feldern, Wiesen, Höfen und dem Hiesfelder Marktplatz. Fröhlich schmetterte die Gruppe dabei Fahrtenlieder-Klassiker wie „Hoch auf dem gelben Wagen“. Der ehemalige Landwirt hat den Senior*innen diesen Ausflug geschenkt, um ihnen eine Freude während der Pandemie zu bereiten. ■



Tag der kleinen Forscher

Unter dem diesjährigen Motto „Geheimnisvolles Erdreich – die Welt unter unseren Füßen“, machten sich die Kinder und Mitarbeitenden des **AWO Familienzentrums Sonsbeck** bereit, um zu beobachten, zu sammeln, zu malen, zu messen und zu hören. Wie schnell Wasser in unterschiedliche Böden versickert, interessierte die Kinder besonders. Forscher-Kind Juna stellte fest: „Das Wasser im Sand war am schnellsten weg und die größte Pfütze war auf dem Asphalt. Das Wasser auf der Erde war am langsamsten, weil die Erde zu trocken war. Auf dem Rasen ist das Wasser weiter geflossen und nicht versickert.“ ■



Ausflug in den Zoo

Der Leo-Club Moers hat den Kindern der **offenen Einrichtung für Kinder „Asbär“** ein ganz besonderes Ferien-Highlight beschert. Sie durften gemeinsam einen Ausflug in den Krefelder Zoo unternehmen und dort Elefanten, Tiger und Co. live erleben. Über 1000 Tiere (ohne Insekten) aus rund 160 verschiedenen Arten beherbergt der Zoo, es gab also einiges zu sehen und zu gehen. Jedes Kind erhielt einen liebevoll gepackten Rucksack mit frisch zubereitetem Lunchpaket, welche morgens vom Leo-Club Moers in den „Asbär“ gebracht wurden. ■



BegegnungsCafé Wohnzimmer

Im „Wohnzimmer“ im Erdgeschoss der neuen AWO-Kreisgeschäftsstelle treffen sich regelmäßig Menschen, um sich zu verschiedenen Themen auszutauschen und zu informieren. In gemütlicher Atmosphäre können dabei Kaffee, Kuchen und herzhaftes Snacks verzehrt werden.

Im Mittelpunkt steht die Begegnung, das Kennenlernen, der Austausch mit anderen Menschen und die Möglichkeit zur fachlichen Beratung. Hier sitzt man nicht allein, sondern an langen Tischen, auf Sofas oder Sesseln. Und dies genauso ge-

mütlich wie im heimischen Wohnzimmer! Miteinander Reden ist ausdrücklich erwünscht – auch mit bis dato Fremden.

Das BegegnungsCafé Wohnzimmer bietet wiederkehrende Termine zu verschiedenen Themenschwerpunkten:

- Der Frühstückstreff für Menschen, die ältere Familienmitglieder versorgen, ist eine gute Möglichkeit, andere Angehörige zu treffen, miteinander zu reden, Erfahrungen auszutauschen und Infos zu erhalten.
- Der Eltern-Kind-Frühstückstreff bietet jungen Müttern und Vätern die Möglichkeit, sich in Ruhe auszutauschen, während sich die Kinder gemeinsam in einer Spielecke beschäftigen.
- Beim Kaffeeklatsch für Senior*innen trifft sich die ältere Generation.

Die Themenschwerpunkte und Termine werden in unserem Homepage-Kalender bekanntgegeben. ■

Foto oben: Im Sommer hat das BegegnungsCafé Wohnzimmer auch einen kleinen Außenbereich.

Foto unten: Ein freundliches Service-Team – unter Leitung von Ingrid Schell (re.) versorgt die Besucher*innen mit Kaffee, Kuchen und herzhaften Snacks.



AWO macht Schüler*innen fit in Deutsch

Die AWO bietet in jeden Schulferien neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen das Ferien-Intensiv-Training „Fit in Deutsch“ an. In diesen Sommerferien haben rund 50 Schüler*innen zwischen sechs bis 16 Jahren an dem Programm teilgenommen. Die zweiwöchige Sprachförderung, die vom Schulministerium NRW ermöglicht wird, hat das Ziel, die Integration zu erleichtern.

In den Schulferien Vokabeln und Grammatik büffeln? Das klingt für viele Schüler*innen wohl wenig verlockend. Die Kinder und Jugendlichen, die an einem der drei angebotenen Sommer-Sprachkursen im **AWO-Internationalen Zentrum in Re-pelen und im AWO-Haus in Meerbeck** teilgenommen haben, hatten jedoch sichtlich Spaß.

Das Ferien-Programm ist intensiv, aber abwechslungsreich: Vormittags wird unter Anleitung von extra geschulten Sprachlernbegleiter*innen Deutsch sprechen, lesen und schreiben geübt. Nachmittags gibt es gemeinsame Freizeitaktivitäten, etwa Ausflüge zum Barfußpfad im Jungborn-Park oder in die Eisdielen.

Die Kurse wurden in diesem Sommer hauptsächlich von ukrainischen Kindern besucht, die erst vor kurzen mit ihren Müttern vor dem Krieg geflohen sind. Einige von ihnen haben bereits in den Osterferien an der Maßnahme teilgenommen und konnten nun stolz ihre Fortschritte präsentieren. Sprachlehrer Fuot S. hat das beeindruckt: „Die Kinder sind motiviert mir zu zeigen, was sie für neue Erkenntnisse sammeln konnten. Teilweise ist das Niveau schon so hoch, dass ich keinen Google-Übersetzer zur Verständigung mehr benötige.“

Da die Kinder und Jugendlichen noch nicht lange in Moers leben, war die Ferienmaßnahme für sie auch eine gute Gelegenheit, anzukommen, Freunde zu finden und sozia-



le Kontakte zu knüpfen. Die 7-jährige Mira aus der Ukraine hat nach den zwei Wochen ein schönes Fazit gezogen: „Ich fand die Möglichkeit, hier Deutsch zu lernen und neue Kinder kennenzulernen, super toll. Wir haben zusammen gelernt, gespielt und einfach viel Spaß gehabt. Und wir haben auch viele Leckereien bekommen. Ich mag die Lehrer sehr, sie sind gut und lustig.“

Krieg und F.

Krieg und Frieden, Krieg und Freundschaft, Krieg und Flucht, Krieg und Familie, Krieg und Freiheit, Krieg und Frau sein, Krieg und ... viele weitere Wörter, die mit dem Buchstaben F beginnen.

Im Rahmen des AWO-Projekts „recolour your life“ beschreiben geflüchtete ukrainische Frauen ihre persönlichen Sichtweisen zum Krieg in ihrer Heimat. Ihre verschrifteten Gedanken und Gefühle werden mit Bildern der Moerser Fotografin **Andrea Zmrzłak** versehen und voraussichtlich ab Dezember im Graf-schafter Museum ausgestellt.



Anna Fedorets schreibt über ihre persönlichen Sichtweisen zum Krieg

Wieso ausgerechnet der Buchstabe F gewählt wurde? Ein Blick in das Sprachlexikon brachte die Ukrainerinnen darauf, dass viele emotionale und bedeutsame Wörter im Deutschen mit F beginnen.

Anna Fedorets (Foto) ist eine der Frauen, die ihre persönliche Geschichte verfasst hat und „Krieg und Frau sein“ als Überschrift wählte. Sie schreibt über die ersten Stunden des Krieges, als das bis dahin Unfassbare begann und ihr und ihrem Ehemann den Boden unter den Füßen wegzog. Weitreichende Entscheidungen mussten schnell getroffen werden: Als eine der vielen (Ehe-)Frauen floh Anna alleine mit ihren Kindern nach Deutschland. Ihr Mann blieb in der Ukraine. Auf einmal bedeutet Frau sein etwas anderes: Getrennt voneinander sein, Bangen um den Partner, um ihre gemeinsame Zukunft, ihre Heimat und die Sorge, wie es weitergeht.

Im Projekt „recolour your life“ treffen sich viele Frauen, die wie Anna vor Kriegen in ihren Heimatländern geflohen sind. Ihre Sorgen, Hoffnungen und Träume verarbeiten sie gemeinsam in kreativen Tätigkeiten. Aktuell erstellen sie einen „recolour your life“-Kalender für das Jahr 2023.

Das Sonderprojekt ‚Krieg und F.‘ der ukrainischen Geflüchteten kann dank einer halbjährigen finanziellen Aufstockung des Programms realisiert werden. Gefördert wird es von der Bundesintegrationsbeauftragten. ■

Fünf Erzieher*innen beenden erfolgreich ihre Ausbildungen

Beim AWO Kreisverband haben vier Frauen und ein Mann erfolgreich ihre Ausbildungen zur*zum staatlich anerkannten Erzieher*in abgeschlossen.

Eine von ihnen ist **Suhejla Agusi** (Foto). Stolz und zufrieden hält die frischgebackene Erzieher*in ihr Abschluss-Zeugnis in den Händen. Eine 3-jährige Praxisintegrierte Ausbildung (PIA) liegt hinter ihr, die aufgrund der Pandemie einige zusätzliche Herausforderungen an die Auszubildenden stellte. Neben dem normalen Ablauf gab es Notbetriebe, Homeschooling, Hygienekonzepte und immer wieder neue Maßnahmen und Regelungen, die umgesetzt werden mussten. Eine Feuertaufe zum Berufsbeginn, die alle PIAs gut gemeistert haben und ihnen den Spaß an der Tätigkeit mit Kindern nicht nehmen konnte.



Glückwunsch: Suhejla Agusi hat die Abschluss-Prüfung erfolgreich bestanden

Das freut **Benjamin Walch**, AWO Geschäftsbereichsleiter Kinder und Jugend. „Es zeigt, dass sowohl die Struktur der Ausbildung als auch unser internes Konzept erfolgreich sind. Das theoretisch Erlernte können die Auszubildenden sofort praktisch umsetzen, mit ihren Praxisanleitungen reflektieren und lernen so sehr schnell, selbständig zu arbeiten.“

Die praxisorientierte Ausbildung zur*zum staatlich anerkannten Erzieher*in macht den überwiegenden Anteil der Azubis in den AWO-Kitas aus. Sie ist bei Schulabgängern sehr beliebt, denn neben der guten Mischung aus Theorie und Praxis bietet sie schon ab dem 1. Ausbildungsjahr eine attraktive Vergütung. Das Konzept hat wohl auch 18 neue PIAs überzeugt, die im August 2022 ihre Ausbildung im Kreisverband begonnen haben, sodass aktuell insgesamt 36 Azubis in den 23 AWO-Kitas im Kreis Wesel ausgebildet werden. Das hält Walch für ein gutes Zeichen und für zwingend notwendig: „Wir freuen uns, dass wir damit einen Beitrag leisten, um dem Fachkräftemangel entgegenzutreten.“

Suhejla Agusi hat das Übernahme-Angebot der AWO angenommen und arbeitet nun als Fachkraft in der AWO-Kita ‚Im Hardtfeld‘ in Dinslaken. ■



Zulassung für psychiatrischen Einsatz angehender Pflegefachkräfte

Die vier Seniorenzentren des AWO Kreisverband Wesel e.V. können angehende Pflegefachfrauen und -männer nun selbst zum psychiatrischen Einsatz ausbilden. Die Bezirksregierung Düsseldorf hat den stationären Senioreneinrichtungen die entsprechende Zulassung erteilt.

Bisher mussten die Nachwuchskräfte diesen Teil der Ausbildung extern absolvieren, nun können sowohl interne als auch Auszubildene anderer Träger und Schulen ihren psychiatrischen Pflichteinsatz in einem AWO Seniorenzentrum im Kreisverband Wesel erbringen.

Im Rahmen der neuen generalisierten Pflegeausbildung müssen Auszubildende auch Pflichtstunden in der psychiatrischen Pflege absolvieren, denn viele Bewohner*innen der Seniorenzentren sind demenziell verändert oder psychisch erkrankt. Ihr Verhalten kann angehende Pflegefachkräfte verunsichern, denn wie reagiert man richtig, wenn ein*e Senior*in morgens zur Schule gehen oder seine*ihre schon vor Jahrzehnten verstorbene Mutter besuchen möchte? Ein angebrachtes Verhalten in solchen Situationen wird in diesem Modul der Ausbildung vermittelt und trainiert. „Das Wichtigste ist eine wertschätzende innere Haltung gegenüber den erkrankten Menschen, die sich dann auch in der Kommunikation ausdrückt“, erklärt **Susanne Strate-Nürnberg, Fachbereichsleiterin für die Stationäre Pflege** beim AWO Kreisverband Wesel.

Die AWO hat langjährige Erfahrung in diesem Bereich und ausgearbeitete Fachkonzepte, die die Arbeit mit psychisch er-

krankten und demenziell veränderten Menschen beschreibt. „Das hat die Bezirksregierung Düsseldorf überzeugt, uns die Genehmigung für diesen Einsatz zu erteilen“, so **Dr. Bernd Riekemann, Vorstand Fachpolitik**, „was auch die kooperierenden Schulen freut, da sie dieses Modul nun für interne und externe Pflegefachkräfte anbieten können und somit ihre Einsatzplanung wesentlich erleichtert wird.“ ■

HairLich – der soziale Friseursalon

Die Gemeinschaftsstiftung der AWO am Niederrhein prüft derzeit, Räumlichkeiten am Grafschafter Platz in Neukirchen-Vluyn zu nutzen, um dort das Projekt „Sozialer Friseursalon – HairLich“ zu verwirklichen.

Das Angebot eines professionellen Haarschnitts durch ausgebildete Friseurkräfte soll vor allem Sozialhilfe-Empfänger*innen z.B. von Hartz IV gegen ein reduziertes Entgelt zu Gute kommen. Denn so gut wie nie reicht der bisherige Regelsatz für den „Luxus“ eines ordentlichen Haarschnitts aus. Auch Bezieher*innen einer Grundrente, von Wohngeld oder BAFÖG und Geflüchtete mit Aufenthaltsstatus sollen zukünftig diese Dienstleistung nutzen können. Geplant sind ebenfalls barrierefreie WC-Anlagen im Gebäude, die zu bestimmten Zeiten allen Bürger*innen offen stehen, die fehlen nämlich am Grafschafter Platz. Öffentliche Arbeitsgelegenheiten, aber auch Ehrenamtliches und freiwilliges Engagement sind im Friseursalon denkbar und möglich. So versteht sich dieses Projekt vor allem als ein wichtiges Angebot im Sozialraum. Weitere Infos unter: [Gemeinschaftsstiftung Arbeiterwohlfahrt am Niederrhein](#), E-Mail: gs@awo-kv-wesel.de ■



Besichtigung: Friseurmeister Sander zeigt AWO-Mitarbeiterinnen Julia Preiss und Nicola Uliczka seine ehemalige Wirkungsstätte

Nach den ernsten Themen kam die Schalte zum Alpaca

Mitgliedschaft, Digitalisierung und Ukraine-Hilfe: Es gibt viele Themen, zu denen sich ein digitaler Austausch lohnt – und zu denen er auch schon stattgefunden hat. Im März startete das digitale Angebot des AWO Bezirksverbandes „AWO Forum – Austausch mit Herz“ in Kooperation mit verschiedenen AWO Kreisverbänden am Niederrhein. Einmal im Monat, immer am zweiten Dienstag, von 17.30 bis 19 Uhr, können sich Interessierte zu einem Schwerpunkt-Thema digital treffen, Erfahrungen austauschen und diskutieren.

Im Juli – vor der Ferienpause – gab es das Sommer-Special zum Thema „Digitale Ausflüge“ mit einem tierischen Überraschungsgast. Während der digitalen Austauschrunde wurde live in eine Alpaca-Farm geschaltet. Eine Tierpflegerin der Kisselmühle im Rheingau führte mit ihrem Tablet digital durch den Stall und berichtete über die Arbeit auf dem Eventhof.



Trampeltiere, Ziegen, Lamas und Alpacas können besucht werden, auch virtuell.

Ein tolles Beispiel dafür, dass digitale Veranstaltungen nicht immer tierisch ernst



sein müssen. Die AWO Foren sind offen für alle Interessierten innerhalb und außerhalb des Verbandes.

Die nächsten Termine sind: 13. September, 11. Oktober und 8. November. Die Themen werden im AWO KV-Webkalender veröffentlicht. Mehr Informationen auch bei **Evi Mahnke**, Stabstelle Verbandsentwicklung und Engagement, E-Mail: e.mahnke@awo-kv-wesel.de. ■

AWO in eigener Sache

AWO bedankt sich bei Mitarbeitenden mit einem Fest

Eigentlich sollte schon Ende März eine große bunte und fröhliche AWO Betriebsfeier stattfinden – aber dann kam der Krieg in der Ukraine. Der AWO Kreisverband beschloss, keine ausgelassene Feier, sondern eine Solidaritätsveranstaltung für und mit ukrainischen Geflüchteten durchzuführen und viele Hilfsangebote wurden gestartet (AWO Konkret berichtete).

Nun gibt es einen neuen Termin für die **Betriebsfeier**: Am **Donnerstag, 15. September, findet von 14 bis 22 Uhr in Neukirchen-Vluyn** eine große Veranstaltung für alle AWO Mitarbeitenden statt. Das Motto: „Das Wir ist stärker als das Ich“. Mit Musik, Bühnenprogramm, großen Buffet, Getränken, kleinen Überraschungsaktionen und Zeit zum Erzählen, Feiern und Tanzen bedankt sich die AWO bei allen Mitarbeitenden für

die erbrachte engagierte Arbeit in den letzten Monaten und (Corona-)Jahren. ■

Eine vorherige Anmeldung zur Veranstaltung ist erforderlich über die AWO-internen Anmeldeformen: betriebsfeier@awo-kv-wesel.de oder über diesen QR-Code:



AWO positioniert sich zu Bürgergeld und Kindergrundsicherung

Ein Bürgergeld soll ab 2023 Hartz IV ablösen und Betroffenen besser helfen. Was sagt die AWO zu den bisherigen Plänen? Die AWO findet: Ein Bürgergeld – auch Grundeinkommen oder Grundsicherung für arbeitssuchende Menschen genannt – ist ein richtiges Signal. Aber: Wichtige Fragen sind noch offen. Das ist das Fazit der AWO zum geplanten Bürgergeld des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

Das Bürgergeld war eines von elf sozialpolitischen Themen, die im Rahmen der 11. AWO Sozialkonferenz am 10. und 11. Juni in Dortmund von Verbandsvertreter*innen aus dem gesamten Bundesgebiet diskutiert wurden.

Die Lücke im Bürgergeld-Gesetzentwurf

Michael Groß, Präsident des AWO Bundesverbands, wies auf die größte Lücke im Bürgergeld-Gesetzentwurf hin: „Wie hoch werden die Regelsätze künftig sein? Die sinnvollsten Reformpläne werden verpuffen, sollte auch beim Bürgergeld für die Betroffenen das Geld nicht bis zum Ende des Monats reichen. Es braucht bei der Ausgestaltung mehr Perspektive und Augenhöhe mit den Betroffenen.“

Das Gesetz müsse wirksam vor Armut schützen und Teilhabe sichern. Einzelfallgerechte Maßnahmen, bürgerfreundliche Sozialverwaltung und Überwindung von Hartz VI sind notwendig. Diese und weitere Forderungen verabschiedete die AWO Sozialkonferenz in der Dortmunder Resolution.

AWO fordert eine Kindergrundsicherung

Im Kampf gegen Kinderarmut unterstreicht die AWO die Forderung, eine Kindergrundsicherung einzuführen. Die Eckpunkte des Koalitionsvertrages müssen nun wirksam und konkret umgesetzt werden. Alle Kinder müssen mit einer regelmäßigen, automatischen Auszahlung unbürokratisch erreicht werden. Die Leistungshöhe muss armutsfest ausgestaltet und Leistungen gebündelt werden.

Mehr Geld für die Pflege

Zum Thema Pflege und soziale Berufe sagt die AWO: Soziale Arbeit ist unverzichtbar. Dies findet sich immer noch nicht ausreichend in der Entlohnung und der gesellschaftlichen Anerkennung wieder. Der steigende Bedarf an Pflege- und Betreuungsleistungen wird den Fachkräftemangel noch verschärfen.

Weiteres zur AWO Sozialkonferenz und die Dortmunder Resolution zum Download unter: www.awo.org/index.php/awo-resolution-ausbau-statt-abbau-fuer-einen-starken-sozialstaat



Foto: Verleihung des Lotte-Lemke-Engagementpreis in der Kategorie „Innovation“

AWO fordert Anschlusslösung für 9-Euro-Ticket

Der Bundesfinanzminister Christian Lindner unterstellte den Befürworter*innen einer Fortführung des 9-Euro-Tickets eine „Gratismentalität“. Die Arbeiterwohlfahrt kritisiert die damit ausgedrückte Haltung aufs Schärfste. Dazu erklärt der AWO-Präsident Michael Groß: „Der Begriff der Gratismentalität ist im Zusammenhang mit dem 9-Euro-Ticket populistisch und diskreditiert die positive Wirkung des Tickets für die Menschen, die es als große Entlastung angesichts der steigenden Preise erleben. Mobilität ist eine Grundlage für Teilhabe an der Gesellschaft: vom Weg zur Arbeit über Kontakte zum sozialen Umfeld bis hin zu Versorgung mit Lebensnotwendigem. Beim ÖPNV geht es um Daseinsfürsorge. Deshalb ist es ein richtiger und überfälliger Schritt, ihn durch ein faires und einfaches Preismodell für alle Menschen zugänglich zu machen. Ob wir beim 9-Euro-Ticket bleiben oder eine andere Regelung finden, darüber kann diskutiert werden. Aber eine Anschlusslösung muss her!“

Deren Finanzierung könne durch einen dringend überfälligen Abbau umweltschädlicher Subventionen wie etwa dem Dienstwagenprivileg möglich werden. „Solche Subventionen kommen vornehmlich wohlhabenden Haushalten zugute.“

Die Arbeiterwohlfahrt ist Mitglied im Bündnis sozialverträgliche Mobilitätswende des NABU (Naturschutzbund).

Mehr zum Thema Bündnis sozialverträgliche Mobilitätswende auch als Download unter: <https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/verkehr/29448.html>

AWO informiert auf Vereinsmeile

Bald ist Vereinsfest in Wesel. Die AWO ist mit dabei beim Fest am Samstag, 10. September, und präsentiert sich mit einem Infostand. Dort stellen sich unter anderem die Pflegedienste der AWO und Evi Mahnke mit Aktivitäten rund um das Thema Ehrenamt und Engagement vor.

Beim Fest können sich Besucher*innen an diesem Tag von 10 bis 17 Uhr in der Fußgängerzone über das Vereinsleben der Stadt informieren. Die gesamte Veranstaltung findet unter Nachhaltigkeitskriterien statt. So wird es zum Beispiel kein Wegwerf-Geschirr geben. Außerdem: Mitmach-Aktionen, Musik, Kunst, Infobereiche, kulinarische Köstlichkeiten.

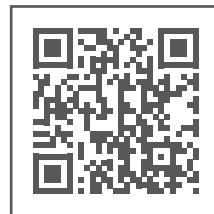


Auch am Freitag und verkaufsoffenen Sonntag wird in der Innenstadt Einiges geboten. Aktuelle Infos auf der Internetseite des Stadtmarketing: <https://www.weselmarketing.de/partner/themen/vereinsfest/>

Erst Projekttreffen, dann Konzert

Projekte werden vorgestellt und geehrt: Am 29. September findet im ViVa Event- und Freizeitpark in Neukirchen-Vluyn erstmalig eine besondere Veranstaltung der **Gemeinschaftsstiftung AWO am Niederrhein** statt. Von 17 bis 18.30 Uhr lädt der Stiftungsrat alle Fördergeld-Empfänger*innen ein. Auch Spendengeber*innen sind eingeladen. Im Mittelpunkt stehen Projekte zur Förderung des Ehrenamtes, der Ukraine- und Flüchtlingshilfe, Förderung von Bedürftigen und der Senior*innenarbeit. Diesen Teil der Veranstaltung für geladene Gäste moderiert Susan Zare.

In Kooperation mit Rüdiger Eichholz von Kulturprojekte Niederrhein e.V. findet dann im direkten Anschluss ab 19 Uhr ein öffentliches Livekonzert für alle Bürger*innen statt. Die Gruppe Three Continents Ensemble spielt groovige Jazzkompositionen. Tickets für das Konzert sind erhältlich über www.kulturprojekte-niederrhein.de



— Anzeige

Wohlfühlen das ganze Jahr!

Der Menüservice der AWO Wesel bringt Mittagessen direkt nach Hause.

Um gesund durch das Jahr zu kommen, ist eine ausgewogene Ernährung das A und O. Das weiß auch die AWO in Wesel, die in Kooperation mit der apetito AG einen Menüservice für Senioren anbietet – ohne vertragliche Bindung. Wenn der Menü-

kurier bei Ihnen klingelt, ist das Essen frisch zubereitet und garantiert heiß. Möglich macht das der Ofen im Auto, in dem die Menüs auf der Fahrt zum Kunden zu Ende gegart werden.

Die Kundenberatung des Menüservice erreichen Sie persönlich Montag bis Freitag von 8–18 Uhr unter der Telefon-Nr. 05971-1694620



Heiß ins Haus gebracht!

Ihr Menüservice mit Herz



Ofenfrisch – dank Ofen an Bord!



Jetzt das Kennenlern-Angebot bestellen!

„3 x Menügenuss“ für nur 6,69 € pro Menü

Auch online bestellbar unter: www.ihr-menueservice.de/awo-wesel

Menüservice apetito AG in Kooperation mit:

Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Wesel e.V. **Tel. 05971-1694620**

Menüservice apetito AG · Bonifatiusstraße 305 · 48432 Rheine

Leckere Menüs auf der Fahrt zu Ihnen frisch zubereitet.

Hier geht's zum Online-Shop



VfL Rheinhausen spendet 1.000 Euro

Große Freude beim AWO-Vorstand und der Projekt-Verantwortlichen Olga Weinknecht: Mareike Hiller vom VfL Rheinhausen (Bild 2.v.r) übergab eine 1000 Euro-Spende für die AWO-Hilfsaktion „Herz für die Ukraine“.

Die Handball-Abteilung vom VfL Rheinhausen spendet jährlich einen Teil ihrer Erträge für den guten Zweck. Dieses Jahr sollte es etwas zugunsten der Ukraine sein. Mareike Hiller, Jugendwartin beim VfL, hat durch ihre Schwester von dem AWO Hilfsprojekt „Herz für die Ukraine“ erfahren und sich mit ihren Vereinskolleg*innen dafür entschieden.

Die AWO-Hilfsaktion betreut geflüchtete Ukrainer*innen im Kreis Wesel bei ihrer Ankunft und Eingliederung. „Wohnungen ausstatten und einrichten, Kleidung und Alltagsartikel besorgen, Sprachkurse, Unterstützung bei Behördengängen?

All das wäre ohne Geld- und Sachspenden und dem freiwilligen Engagement vieler Menschen nicht möglich“, erklärt Olga Weinknecht und bedankt sich beim VfL für die großzügige Spende.

Die Handballabteilung des VfL Rheinhausen hat über 350 aktive Mitglieder. Die jüngsten Spieler*innen sind drei Jahre, so alt wie Mareike Hiller, als sie mit dem Ballsport begann. Die Begeisterung für den Handball liegt in ihrer Familie, ihr Onkel, Gerd Rosendahl, wurde mit der Nationalmannschaft 1978 Weltmeister. Kinder und Jugendliche für den Mannschaftssport zu begeistern, liegt der 40-Jährigen am Herzen, und die Jugendwartin weiß, wie gut Sport für Leib und Seele sein kann.

Der VfL bietet daher Kindern und Jugendlichen, die vor dem Krieg in der Ukraine fliehen mussten, kostenlose Handball-Trainings an.

Wer Interesse hat, kann den Verein direkt kontaktieren:

VfL Rheinhausen 95/13 e.V.
In den Peschen 100
47228 Duisburg

Und findet hier weitere Informationen unter <https://vfl-rheinhausen.de/index.php/handballabteilung/>

Unsere Hilfsaktion „Herz für die Ukraine“ freut sich über jede Unterstützung in Form von freiwilligem Engagement, Geld- oder Sachspenden. Für letzteres haben wir ein smartes Sachspenden-Tool eingerichtet, in dem gelistet ist, was aktuell dringend benötigt wird. Aus der übersichtlichen Liste kann man eine Spendenabgabe einfach auswählen und ‚anklicken‘.



www.awo-kv-wesel.de/ukraine



Foto (von li): Vorstand Dr. Bernd Riekemann, Fachbereichsleiterin Olga Weinknecht, Mareike Hiller vom VfL Rheinhausen, Vorstandsvorsitzender Jochen Gottke



Jan Dieren – MdB SPD

AWO Moers-Rheinkamp

Fragen an den Bundestagsabgeordneten Jan Dieren

Der AWO Ortsverein Moers-Rheinkamp lädt für Dienstag, 13. September, zum Gespräch mit der Politik. In den Räumen des Quartierszentrums AWO/ Caritas (Begegnungs- und Beratungsstätte, Waldenburger Straße 5, 47445 Moers) ist ab 15 Uhr der Bundestagsabgeordnete Jan Dieren (SPD) zu Gast. Er vertritt den Wahlkreis Moers, Krefeld und Neukirchen-Vluyn. Jan Dieren informiert über aktuelle Entwicklungen in der Politik. Alle Besucher*innen können für sie wichtige Themen ansprechen, Fragen stellen und gemeinsam diskutieren. Die Veranstaltung ist gratis.

AWO Neukirchen-Vluyn

Endlich wieder verreisen

Koffer packen und auf nach Bad Zwischenahn! Das hieß es für die 24 AWO Teilnehmer*innen Ende Mai – endlich! Drei Jahre lang hatten sie wegen Corona keine gemeinsame Reise unternehmen können. Viele Senior*innen hatten sich dann das Ziel im Norden gewünscht. Die AWO Neukirchen-Vluyn organisierte einen zehntägigen Urlaubsaufenthalt. Für die, die zu Hause gebliebenen sind, und als Dank für das schöne Erlebnis sendeten die Reisenden ein Gruppenfoto an alle.



Reisegruppe der AWO OV Neukirchen-Vluyn in Bad Zwischenahn

Sommerfest im Schatten

Mit Shanty-Chor, Grillspezialitäten und Erfrischungsgetränken feierte der AWO Ortsverein Neukirchen-Vluyn am 25. Juni ein großes Sommerfest. Die etwa 50 Quadratmeter große Außenterrasse der Begegnungsstätte Marie-Juchacz-Haus kann nun auch beschattet werden, worüber sich die zahlreichen Besucher*innen freuten.

Zum Programm gehörten neben Klönen und Feiern auch eine Kaffee- und Kuchentafel, Livemusik und eine Fotobox-Aktion. Die Hälfte der Einnahmen vom Fest spendete die AWO an die Ukraine-Geflüchtetenhilfe des AWO Kreisverbandes.

AWO Xanten

Zur Fahrt nach Ilmenau anmelden

Der AWO Ortsverein Xanten bietet vom 21. bis 28. September eine Reise nach Thüringen zur Universitätsstadt Ilmenau an. Reiseziel ist der Ortsteil Manebach. Dort wohnen die Teilnehmenden in einem barrierefreien Hotel mit Rollatoren-Eingang und Aufzug. Alle Zimmer sind ausgestattet mit Dusche, WC, WLAN, Schreibtisch und TV. Viele Zimmer haben auch einen Balkon. Für die Reise sind noch einige Plätze frei.

Weitere Informationen und Anmeldung beim AWO OV Xanten, Telefon 0 28 01 26 74, E-Mail: awo-ov-xanten@t-online.de. ■



Sommerfest des OV Neukirchen-Vluyn

Veranstaltungen in AWO Ortsvereinen und –Begegnungsstätten, dem AWO/ Caritas Quartierszentrum Moers-Eick und den AWO Beratungs- und Begegnungszentren finden zur Zeit wieder in gewohnter Form statt. Grundsätzlich gilt weiterhin ein Hygiene-Konzept. Empfehlungen bestehen für das Tragen von FFP2-Masken. Bitte nehmen sie mit der jeweiligen Einrichtung Kontakt auf, um sich nach aktuellen Programmangeboten zu erkundigen. Gerne können sie sich auch melden, falls sie andere Fragen oder ein wichtiges Anliegen haben. Bitte achten sie auch auf aktuelle Änderungen, die sich nach dem Redaktionsschluss der AWO KONKRET z.B. durch regionale „Hotspot“-Coronaregelungen des Landes NRW ergeben können. Es finden auch digitale AWO-Veranstaltungen statt.

Alpen

AWO Stützpunkt Alpen

Stützpunktbeauftragte
Andrea Ingenlath
E-Mail: ingenlath@awo-kv-wesel.de

Dinslaken

AWO Ortsverein Dinslaken

Vorsitzender: Willi Brechling
Kontakt: Schloßstr. 5, 46539 Dinslaken,
Telefon 02064 522 50 und 601725
E-Mail: awo-ov-din@t-online.de

AWO Begegnungsstätte Meta-Dümmen-Haus, Leitung: Brigitte Banning, Schloßstr. 5, 46535 Dinslaken, Tel. 02064 522 50 und 601725, E-Mail: awo-ov-din@t-online.de

AWO Begegnungsstätte Elfriede-und-Emil-Gruth-Haus, Leitung: Helga Mamat, Ulmenstr. 17, 46539 Dinslaken,



Tel. 02064 8 0971, E-Mail: awo-ov-din@t-online.de

Hamminkeln

AWO Ortsverein Hamminkeln

Vorsitzender: Udo Scholz
Kontakt: Am Koppelgarten 20, 46499
Hamminkeln, Telefon 02852 38 83
E-Mail: awo-ringenberg@gmx.de

AWO Begegnungsstätte, Leitung: Monika Klein-Hitpaß, Am Koppelgarten 20, 46499 Hamminkeln-Ringenberg, Telefon 02852 4247 oder Mobil unter 0170 18 77189 und 0171 69 77 052, E-Mail: awo-ringenberg@gmx.de

Hünxe

AWO Stützpunkt Hünxe

Ansprechpartnerin: Marion Hülser, Aapweg 6, 46569 Hünxe, Tel. 02858 1280,
E-Mail: peter.puklitsch@t-online.de

Kamp-Lintfort

AWO Ortsverein Kamp-Lintfort

Vorsitzender: Michael Hänsel
Alle aktuellen Informationen unter:
www.awo-kamp-lintfort.de
Tel. 02842 60 446
Auch auf Facebook unter www.
facebook.com/AWOKampLintfort/
BGS-Leitung: Petra Füten-Nellen
erreichbar und Anmeldungen unter:
0176 48 63 60 41

AWO Büro: Markgrafenstr. 9, 47475 Kamp-Lintfort, E-Mail: info@awo-kamp-lintfort.de

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Kamp-Lintfort, Boegenhofstr. 6, 47475 Kamp-Lintfort. Aktuelle Informationen erteilt: Koordinierungsstelle Senior*innenberatung und Demenz, Thomas Wenzel, E-Mail: wenzel@awo-kv-wesel.de

Anlaufstelle für Menschen im Geestfeld, Rundstr. 37a, 47475 Kamp-Lintfort, E-Mail: anlaufstelle-geestfeld@kamp-lintfort.net.

Ansprechpartner*innen für den AWO KV Wesel sind: Koordinierungsstelle Seniorenberatung und Demenz, Thomas Wenzel, E-Mail: wenzel@awo-kv-wesel.de. Fachbereichsleitung Beratung und Inklusion, Olga Weinknecht, Tel. 02841 88 568 20, E-Mail: weinknecht@awo-kv-wesel.de.

Ansprechpartner*in für die Stadt Kamp-Lintfort ist: Stadt Kamp-Lintfort / Sozialamt, Melanie Kovács-Kaczmarek, Am Rathaus 2, 47475 Kamp-Lintfort, Tel. 02842 912-276, Mobil: 0162 427 42 59, E-Mail: melanie.kovacs@kamp-lintfort.de

Moers

AWO Ortsverein Moers

Vorsitzender: Halo Schneider, Kontakt OV-Büro: Brunostraße 4, 47441 Moers, Tel. 02841 88 22 35, E-Mail: awo.ov-moers@t-online.de

Begegnungsstätte Jakob-Hanßen-Haus, Ansprechpartner: Halo Schneider, Tel./AB 02841 28 408 oder 88 22 35, E-Mail: awo.ov-moers@t-online.de

Fritz-Büttner-Begegnungsstätte, Leitung: Tanja Boll, Bonifatiusstr. 72, 47441 Moers, Tel. 02841 50 53 43, E-Mail: awo-at-asberg@gmx.de

AWO Stützpunkt Moers-Kapellen

Stützpunktbeauftragte: Gisela Hämel und Annelise Metzger, Kontakt: Ehrenmalstraße 2, 47447 Moers. Tel. 02841 619 23, E-Mail: bs-kapellen@awo-kv-wesel.de

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum, Leitung: Marijana Moskov, Ehrenmalstr. 2, 47447 Moers, Tel. 02841 619 23, E-Mail: bs-kapellen@awo-kv-wesel.de.

AWO Ortsverein Moers-Rheinkamp

Vorsitzender: Günter Rehn
E-Mail: AWORheinkamp@gmail.com
oder über das Senior*innenberatungs-
und Begegnungszentrum Moers-Eick
Tel. 02841 43317
E-Mail: bs-eick@awo-kv-wesel.de

AWO-Caritas Quartierszentrum Moers-Eick Senior*innenberatungs- und Begegnungszentrum Moers-Eick, Waldenburger Str. 5, 47445 Moers. **AWO KV Wesel e.V. Leitung:** Iris Kuhlisch, Tel. 02841 43317, E-Mail: bs-eick@awo-kv-wesel.de. **Caritas Moers-Xanten e.V. Beratung und Begleitung:** Tanja Reckers, Tel. 02841 8878606, E-Mail: tanja.reckers@caritas-moers-xanten.de

AWO Beratungs- und Begegnungszentrum Moers-Meerbeck, Leitung: Doris Eikschen, Neckarstr. 34, 47443 Moers, Tel. 02841 55022, E-Mail: bs-meerbeck@awo-kv-wesel.de

AWO Beratungs- und Begegnungszentrum Moers-Repelen, Leitung: Sandra Bonacker, Talstraße 12, 47445 Moers-Repelen, Tel. 02841 74146, E-Mail: bs-repelen@awo-kv-wesel.de

Neukirchen-Vluyn

AWO Ortsverein Neukirchen-Vluyn

Vorsitzender: Jochen Gottke
AWO Begegnungsstätte und Büro, Max-von-Schenkendorfstr. 9, 47506 Neukirchen-Vluyn, Tel. 02845 4230, E-Mail: awo-nv@t-online.de



Rheinberg

AWO Ortsverein Rheinberg

Vorsitzende: Marlies Zimmermann,
Tel. 02802 4371
Carsten Zimmermann,
Pastor-Wilden-Str. 13,
47495 Rheinberg, Tel. 02802 80 9735,
E-Mail: c@rstenzimmermann.de

Schermbek

AWO Stützpunkt Schermbek

Stützpunktbeauftragte: Henryka
Hartmann
E-Mail: henryka@schermbeck.biz

AWO Begegnungsstätte, Freudenbergstr. 2, 46514 Schermbek, Tel. 02853 1790

Voerde

AWO Stützpunkt Voerde

Ansprechpartnerin: Evi Mahnke
E-Mail: e.mahnke@awo-kv-wesel.de

AWO Treffpunkt Voerde-Friedrichsfeld,
Leitung: Waltraut Knosala, Bülowstr. 48,
46562 Voerde-Friedrichsfeld, Tel. 01520
9873350, E-Mail: aknosala@online.de

Wesel

AWO Stützpunkt Wesel

Stützpunktbeauftragte: Christel
Hasibether, E-Mail: awo-
stuetzpunkt-wesel@web.de

AWO Treffpunkt Dorotheenweg 2, 46483
Wesel auf Anfrage bei Helga Gentek, Tel.
0281 666 58 oder Gerda Penk, Tel. 0281
22 878.

Veranstaltungen im **Johanna-Kirchner-Haus** auf Anfrage bei Hanne Eckhardt,
Tel. 0281 611 91.

Xanten

AWO Ortsverein Xanten

Vorsitzender: Rolf Stierenberg,
Veener Weg 23, 46509 Xanten,
E-Mail: awo-ov-xanten@t-online.de

Treffpunkt: Haus der Begegnung,
Karthaus 12, 46509 Xanten
Auskünfte zu Programmangeboten auch
bei Karl Elsbergen, Tel. 02801 2674



AWO Mitgliedsantrag

Noch kein Mitglied?

Unterstützen Sie unsere ehrenamtlichen und freiwilligen Tätigkeiten in den Ortsvereinen und Stützpunkten durch eine Mitgliedschaft! Werden Sie Mitglied in einer starken Gemeinschaft.

Wenn Sie Mitglied werden möchten, können Sie sich an ihren zuständigen Ortsverein oder den AWO Kreisverband Wesel e.V. wenden: E-Mail: infos@awo-kv-wesel.de oder an Evi Mahnke – Verbandsentwicklung und Engagement: E-Mail: e.mahnke@awo-kv-wesel.de

Informieren Sie sich über verschiedene Formen der Mitgliedschaft bei der AWO und dem Jugendwerk der AWO unter www.awo-kv-wesel.de/ueber-dieawo/mitmachen-und-mitgestalten/

oder nutzen Sie das Online-Anmeldeformular des AWO Bundesverbandes unter: <https://www.awo.org/mitglied-werden>





Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Wesel e.V.
Berufliche Bildung



Starten Sie im September/Oktober 2022 Ihren neuen Lebensabschnitt mit einer perspektivvollen Ausbildung zur/zum

Kaufmann*frau für E-Commerce	(24 Monate)
Kaufmann*frau im Einzelhandel	(24 Monate)
Verkäufer*in	(18 Monate)

Informieren Sie sich bei uns jeden Donnerstag von 10 bis 15 Uhr, oder nach Absprache.

Die Ausbildungen (IHK-Abschlüsse) finden in kleinen Gruppen in den modernen Unterrichtsräumen der AWO in Moers statt:

AWO Stoffwechsel, Uerdinger Str. 31, 47441 Moers
Ansprechpartner: Beate Achilles, Telefon 0 28 41 788 92-28

Wir unterstützen Sie während der gesamten Ausbildung. Auch für alltägliche Unwegsamkeiten finden wir Lösungen. Sollten Sie zum Beispiel einmal keine Betreuung für Ihr Kind haben, so kommt Ihr Kind einfach mit.

www.awo-stoffwechsel.de